



# **ALBERT-EINSTEIN-GYMNASIUM DÜSSELDORF**

## **Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan für die Gymnasiale Oberstufe im Fach Geschichte**

(Stand August 2022)

## Inhaltsverzeichnis

1. Die Fachgruppe Geschichte am AEG
  - 1.1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit
2. Entscheidungen zum Unterricht
  - 2.1 Unterrichtsvorhaben Einführungsphase
  - 2.2 Unterrichtsvorhaben Qualifikationsphase
3. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben
  - 3.1 Einführungsphase
  - 3.2 Qualifikationsphase
4. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung
  - 4.1 Überprüfungsformen
  - 4.2 Lern-und Leistungssituationen
  - 4.3 Beurteilungsbereich Sonstige Mitarbeit
  - 4.4 Beurteilungsbereich Klausuren
5. Lehr- und Lernmittel

## 1. Die Fachgruppe Geschichte am AEG

Am Albert-Einstein-Gymnasium will das Fach Geschichte die Entwicklung eines reflektierten, selbstreflexiven Geschichtsbewusstseins sowie eines differenzierten, historisch-politischen Urteilsvermögens stärken. Die Schülerinnen und Schüler sollen eine „Grundlage für das Wahrnehmen eigener Lebenschancen sowie für eine reflektierte Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Lebenswirklichkeiten“<sup>1</sup> erhalten.

Der Geschichtsunterricht findet in der Sekundarstufe I bereits in der Jahrgangsstufe 6 statt. Mit der Klasse 6 beginnt die Vorstellung und Einführung des für die Schülerinnen und Schüler neuen Fachs Geschichte. In den nächsten Jahrgangsstufen sind das Erlernen grundlegender Arbeitstechniken im Umgang mit historischen Quellen und Darstellungen sowie die historische Urteilsbildung zentrale Anliegen des Unterrichts.

Im Anschluss an die Sekundarstufe I werden in der Einführungsphase die Schülerinnen und Schüler besonders auf das wissenschaftspropädeutische Arbeiten vorbereitet, da erstmals Klausuren im Fach Geschichte geschrieben werden. Inhalte und Methoden aus der Sekundarstufe I werden wiederholt, erweitert und vertieft.

Die in der Qualifikationsphase obligatorische Facharbeit bietet den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, sich im Fach Geschichte tiefergehend mit einem historischen Thema auseinanderzusetzen.

Um ein kritisches und eigenständiges Hinterfragen von Informationen zu entwickeln, sollen Projekte, Exkursionen und eine stärkere Eigenbeteiligung der Schülerinnen und Schüler am Wissens- und Fähigkeitserwerb einen höheren Stellenwert erhalten. Daher wird das Lernen an außerschulischen Orten seitens der Fachgruppe Geschichte gefördert. Hierzu zählen zum Beispiel Besuche von lokalhistorischen Stadtführungen und Projekte, sowie der Besuch von Ausstellungen zum Beispiel zum Thema „Industrialisierung“ oder „Migration im Ruhrgebiet“.

---

<sup>1</sup> Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen: Kernlehrplan für das Gymnasium – Sekundarstufe (G9) in Nordrhein-Westfalen. Geschichte, Düsseldorf 2019, S. 8.

## **2. Entscheidungen zum Unterricht**

## 2.1. Unterrichtsvorhaben Einführungsphase

Thema	Inhaltsfelder des Kernlehrplans	Inhaltliche Schwerpunkte
<b>Erfahrungen mit Fremdsein in weltgeschichtlicher Perspektive</b>	Inhaltsfeld 1	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Darstellung der Germanen in römischer Perspektive</li> <li>• Mittelalterliche Weltbilder in Asien und Europa</li> <li>• Was Reisende erzählen – Selbst- und Fremdbild in der frühen Neuzeit</li> <li>• Fremdsein, Vielfalt und Integration – Migration am Beispiel des Ruhrgebiets im 19. und 20. Jahrhundert</li> </ul>
<b>Islamische Welt – christliche Welt: Begegnungen zweier Kulturen in Mittelalter und Früher Neuzeit</b>	Inhaltsfeld 2	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Religion und Staat</li> <li>• Die Entwicklung von Wissenschaft und Kultur</li> <li>• Die Kreuzzüge</li> <li>• Das Osmanische Reich und „Europa“ in der Frühen Neuzeit</li> </ul>
<b>Menschenrechte in historischer Perspektive – Kampf um gleiche Rechte?</b>	Inhaltsfeld 3	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ideengeschichtliche Wurzeln und Entwicklungsetappen</li> <li>• Durchsetzung der Menschenrechte am Beispiel der Französischen Revolution</li> <li>• Geltungsbereiche der Menschenrechte in Vergangenheit und Gegenwart</li> </ul>

## 2.2 Unterrichtsvorhaben Q1 und Q2

Thema	Inhaltsfelder des Kernlehrplans	Inhaltliche Schwerpunkte
<b>Die moderne Industriegesellschaft zwischen Krise und Fortschritt</b>	Inhaltsfeld 4	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die „Zweite Industrielle Revolution“ und die Entstehung der modernen Massengesellschaft</li> <li>• Vom Hochimperialismus zum ersten „modernen“ Krieg</li> <li>• Die moderne Weltwirtschaft erweist sich als krisenanfällig</li> </ul>
<b>Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen</b>	Inhaltsfeld 5	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Politische und ideologische Voraussetzungen des Nationalsozialismus</li> <li>• Die Herrschaft des Nationalsozialismus in Deutschland und Europa</li> <li>• Widerstand gegen die NS-Herrschaft</li> <li>• Vergangenheitsbewältigung und Vergangenheitspolitik</li> </ul>
<b>Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. Und 20. Jahrhundert</b>	Inhaltsfeld 6	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die „Deutsche Frage“ im 19. Jahrhundert</li> <li>• „Volk“ und „Nation“ im deutschen Kaiserreich</li> <li>• Nationale Identität unter der Bedingung der Zweistaatlichkeit in Deutschland</li> <li>• Die Überwindung der deutschen Teilung in der friedlichen Revolution von 1989</li> </ul>
<b>Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne</b>	Inhaltsfeld 7	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Chance auf Frieden nach 30 Jahren Krieg</li> <li>• Die Suche nach neuem Gleichgewicht nach den Napoleonischen Kriegen</li> <li>• Der Versuch einer internationalen Friedensordnung nach dem Ersten Weltkrieg</li> <li>• Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg</li> <li>• Die Europäische Integration als Friedensmodell</li> </ul>

### 3. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

#### 3.1. Einführungsphase

#### Unterrichtsvorhaben I (ca. 24 Std.)

#### „Erfahrungen mit Fremdsein in weltgeschichtlicher Perspektive“

Unterrichtssequenz	Inhaltliche Schwerpunkte Geschichte und Geschehen Einführungsphase	Kompetenzschwerpunkte/Bezug KLP  Die Schülerinnen und Schüler...	Geschichte und Geschehen
<b>1 Römer, Germanen und Barbaren</b> („Die Darstellung der Germanen in römischer Perspektive“)	1.1 Konfrontation – zwischen Bedrohung und Eroberung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären den Konstruktcharakter von Bezeichnungen wie „der Germane“, „der Römer“ und „der Barbar“ und die damit einhergehende Zuschreibung normativer Art <b>(SK)</b>,</li> <li>• interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Schaubilder, Bilder, Karikaturen und Filme <b>(MK)</b>.</li> </ul>	S. 20–29
	1.2 Kooperation – Wunsch oder Notwendigkeit?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Schaubilder, Bilder, Karikaturen und Filme <b>(MK)</b>.</li> </ul>	S. 30–35
	1.3 Germanenbilder – zwischen Bewunderung und Verachtung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen die Darstellung der Germanen in römischen Quellen im Hinblick auf immanente und offene Selbst- und Fremdbilder <b>(UK)</b></li> </ul>	S. 36–41
<b>2 Selbst- und Fremdbilder in Weltbildern und Reiseberichten</b>	2.1 Mittelalterliche Weltbilder in Asien und Europa	<ul style="list-style-type: none"> <li>• stellen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar <b>(HK)</b>.</li> <li>• erklären mittelalterliche Weltbilder und die jeweilige Sicht auf das Fremde anhand von Weltkarten (Asien und Europa) <b>(SK)</b>,</li> <li>• beurteilen den Einfluss wissenschaftlicher, technischer und geographischer Kenntnisse auf das Weltbild früher und heute <b>(UK)</b>,</li> </ul>	S. 42–55
	2.2 Was Reisende erzählen – Selbst- und Fremdbilder in der frühen Neuzeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren multiperspektivisch die Wahrnehmung der Fremden und das jeweilige Selbstbild, wie sie sich in Quellen zu den europäischen Entdeckungen, Eroberungen oder Reisen in Afrika und Amerika in der frühen Neuzeit dokumentieren <b>(SK)</b>,</li> <li>• interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Schaubilder, Bilder, Karikaturen und Filme <b>(MK)</b>,</li> <li>• erörtern beispielhaft Erkenntniswert und Funktion europazentrischer Weltbilder in der Neuzeit <b>(UK)</b>.</li> </ul>	S. 56–67

<b>3 Fremdsein, Vielfalt und Integration – Migration am Beispiel des Ruhrgebiets</b>	3.1 Das Ruhrgebiet – Schmelztiegel der Kultur? Das Beispiel Ruhrpolen	<ul style="list-style-type: none"> <li>erörtern kritisch und vor dem Hintergrund differenzierter Kenntnisse die in Urteilen über Menschen mit persönlicher oder familiärer Zuwanderungsgeschichte enthaltenen Prämissen <b>(UK)</b>.</li> </ul>	S. 68–73
	3.2 Migration und Integration: Die „Ruhrpolen“	<ul style="list-style-type: none"> <li>stellen an ausgewählten Beispielen die Loslösung der von Arbeitsmigration Betroffenen von ihren traditionellen Beziehungen und die vielfältige Verortung in ihre neue Arbeits- und Lebenswelt an Rhein und Ruhr dar <b>(SK)</b>.</li> </ul>	S. 74–79
	3.3 Die türkischen „Gastarbeiter“ im Ruhrgebiet	<ul style="list-style-type: none"> <li>analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor <b>(MK)</b>.</li> </ul>	S. 80–85 S. 86–87
Zusatz	<b>Fremdsein, Vielfalt und Migration am Beispiel der jüdischen Gemeinde in NYC</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>stellen an ausgewählten Beispielen die Migration jüdischer Bevölkerung nach New York City im 19. und 20. Jahrhundert dar und erklären deren traditionelle Beziehung und die Verortung in der neuen Lebenswelt in Amerika <b>(SK)</b></li> <li>erörtern kritisch und vor dem Hintergrund differenzierter Kenntnisse die in Urteilen über Menschen mit persönlicher oder familiärer Zuwanderungsgeschichte enthaltenen Prämissen <b>(UK)</b></li> </ul>	

## Unterrichtsvorhaben II (ca. 30 Std.)

### „Islamische Welt – christliche Welt: Begegnungen zweier Kulturen in Mittelalter und früher Neuzeit“

Unterrichtssequenz	Inhaltliche Schwerpunkte Geschichte und Geschehen Einführungsphase	Kompetenzschwerpunkte/Bezug KLP  Die Schülerinnen und Schüler...	Geschichte und Geschehen
<b>4 Religion und Staat</b> („Religion und Staat“, „Die Entwicklung von Wissenschaft und Kultur“)	4.1 Geistliche und weltliche Macht im lateinisch-römischen Westen – zwischen Einheit und Spaltung	<ul style="list-style-type: none"> <li>beschreiben das Verhältnis von geistlicher und weltlicher Macht im lateinisch-römischen Westen sowie im islamischen Staat zur Zeit der Kreuzzüge <b>(SK)</b>.</li> </ul>	S. 96-105
<b>4 Religion und Staat</b> („Religion und	4.2 Das Verhältnis von geistlicher und weltlicher Macht im	<ul style="list-style-type: none"> <li>erörtern Erklärungsmodelle für Entwicklungsdifferenzen zwischen islamisch und christlich geprägten Regionen <b>(UK)</b>.</li> </ul>	S. 106-113



Staat“, „Die Entwicklung von Wissenschaft und Kultur“)	islamischen Staat zur Zeit der Kreuzzüge – Einheit, Spaltung, Anspruch		
	4.3 Islamische Staaten im Mittelalter – Diskriminierung von religiösen Minderheiten?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben Formen der rechtlichen Stellung von religiösen Minderheiten sowie der Praxis des Zusammenlebens mit ihnen in der christlichen und der islamischen mittelalterlichen Welt <b>(SK)</b>,</li> <li>• erörtern aus zeitgenössischer und heutiger Perspektive kritisch und differenziert die Begründung für Krieg und Gewalt <b>(UK)</b>.</li> </ul>	S. 114-121
<b>5 Christentum und Islam – Eine Geschichte der Konfrontation?</b> („Die Kreuzzüge“, „Das Osmanische Reich und ‚Europa‘ in der Frühen Neuzeit“)	5.1 Die Entwicklungen von Wissenschaft und Kultur	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern die Rolle des Islam als Kulturvermittler für den christlich-europäischen Westen <b>(SK)</b>,</li> <li>• treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung <b>(MK)</b>,</li> </ul> <p>beurteilen den Entwicklungsstand der mittelalterlichen islamischen Wissenschaft und Kultur im Vergleich zu dem des Westens <b>(UK)</b>.</p>	S. 122–129
	5.2 Die Kreuzzüge - der Wille Gottes?  Die Perspektive wechseln: Kreuzfahrerliedereinseitige Propaganda?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären die Kreuzzugsbewegung von unterschiedlichen gesellschaftlichen, sozialen, politischen und individuellen Voraussetzungen her <b>(SK)</b>,</li> <li>• wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an <b>(MK)</b>,</li> <li>• erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her <b>(MK)</b></li> <li>• analysieren die jüdische Perspektive auf die Eroberung Jerusalems (SK)</li> </ul>	S. 130–137 S. 154-155
	5.3 Kreuzritter im Orient - Fremdkörper und Nachbarn	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben das Verhältnis zwischen christlich und islamisch geprägten Gesellschaften in ihrer gegenseitigen zeitgenössischen Wahrnehmung <b>(SK)</b>,</li> <li>• entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen <b>(HK)</b>.</li> </ul>	S. 138–143

	5.4 Das Osmanische Reich und „Europa“ in der Frühen Neuzeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern das Verhältnis zwischen dem Osmanischen Reich und Westeuropa in der Frühen Neuzeit <b>(SK)</b>,</li> <li>• erörtern an einem Fallbeispiel die Bedeutung, die eine Kulturbegegnung bzw. ein Kulturkonflikt für beide Seiten haben kann. <b>(UK)</b>.</li> </ul>	S. 144-153
--	---	---	------------

### Unterrichtsvorhaben III (ca. 30 Std.) „Menschenrechte in historischer Perspektive“

Unterrichtssequenz	Inhaltliche Schwerpunkte Geschichte und Geschehen Einführungsphase	Kompetenzschwerpunkte/Bezug KLP  Die Schülerinnen und Schüler...	Geschichte und Geschehen
<b>6 Die Menschenrechte – historische Wurzeln und Aktualität</b>	Die Schülerinnen und Schüler machen sich mit dem Begriff der Menschenrechte vertraut und formulieren Thesen zu ihrer Entwicklungsgeschichte.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen den in den wichtigsten Etappen der Entwicklung der Menschenrechte bis zur UN-Menschenrechtserklärung von 1948 erreichten Entwicklungsstand <b>(UK)</b>.</li> </ul>	S. 160/161, 164-169
<b>7 Das Zeitalter der Aufklärung</b> („Ideengeschichtliche Wurzeln und Entwicklungsetappen“)	7.1 Herrschaftsformen im Frankreich und England des 17. und 18. Jahrhundert	<ul style="list-style-type: none"> <li>• recherchieren fachgerecht innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu einfachen Problemstellungen <b>(MK)</b>,</li> <li>• stellen fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich <b>(MK)</b>.</li> </ul>	S. 170-175
	7.2 Was ist Aufklärung?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern wesentliche Grundelemente von Menschenbild und Staatsphilosophie der Aufklärung in ihrem Begründungszusammenhang <b>(SK)</b>,</li> <li>• erläutern die Rolle Moses Mendelssohns im Zeitalter der Aufklärung <b>(SK)</b></li> <li>• beschreiben den Zusammenhang zwischen zeitgenössischen Erfahrungen, Interessen und Werthaltungen sowie der Entstehung eines aufgeklärten Staatsverständnisses <b>(SK)</b>,</li> </ul>	S. 176-185

		<ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen die Bedeutung des Menschenbildes und der Staatstheorien der Aufklärung für die Formulierung von Menschenrechten sowie für die weitere Entwicklung hin zu modernen demokratischen Staaten <b>(UK)</b>.</li> </ul>	
<b>8 Durchsetzung der Menschenrechte am Beispiel der Französischen Revolution</b> („Geltungsbereiche der Menschenrechte in Vergangenheit und Gegenwart“)	8.1 1789 – das „Jahr 1“ der Freiheit?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären unter Verwendung von Kategorien der Konfliktanalyse den Verlauf der Französischen Revolution <b>(SK)</b></li> <li>• beurteilen Positionen und Motive der jeweiligen historischen Akteure in der Französischen Revolution aus zeitgenössischer und heutiger Sicht <b>(UK)</b>.</li> </ul>	S. 186-195
	8.2 Eine Verfassung der Demokratie?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben den Grad der praktischen Umsetzung der Menschen- und Bürgerrechte in den verschiedenen Phasen der Französischen Revolution <b>(SK)</b>,</li> <li>• identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei <b>(MK)</b>.</li> </ul>	S. 196-205
	8.3 Freiheit für alle?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern an ausgewählten Beispielen unterschiedliche zeitgenössische Vorstellungen von der Reichweite der Menschenrechte (u. a. der Erklärung der Rechte der Frau und Bürgerin) <b>(SK)</b>,</li> <li>• beurteilen die Bedeutung des Menschenbildes und der Staatstheorien der Aufklärung für die Formulierung von Menschenrechten sowie für die weitere Entwicklung hin zu modernen demokratischen Staaten <b>(UK)</b>.</li> <li>• beurteilen die Bedeutung der Französischen Revolution für die Entwicklung der Menschenrechte und die politische Kultur in Europa <b>(UK)</b>,</li> <li>• entscheiden sich begründet für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur <b>(HK)</b>.</li> <li>• entwerfen, ggf. in kritischer Distanz, eigene Beiträge zu ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur <b>(HK)</b>,</li> <li>• präsentieren eigene historische Narrationen und nehmen damit am (schul-) öffentlichen Diskurs teil <b>(HK)</b>.</li> </ul>	S. 206-211
<b>9 „Dass alle Menschen gleich geschaffen sind“?</b> („Geltungsbereiche der Menschenrechte in	9.1 Sklaverei und Sklavenbefreiung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern an ausgewählten Beispielen unterschiedliche zeitgenössische Vorstellungen von der Reichweite der Menschenrechte (u.a. der Erklärung der Rechte der Frau und Bürgerin). <b>(SK)</b></li> </ul>	S. 212-219 S. 220-233
	9.2 Von der Sklaverei- zur Bürgerrechtsfrage	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beziehen angeleitete Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen <b>(HK)</b>.</li> </ul>	

Vergangenheit und Gegenwart“)			S. 224-227
	Wiederholung und Reflexion	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen den in den wichtigsten Etappen der Entwicklung der Menschenrechte bis zur UN-Menschenrechtserklärung von 1948 erreichten Entwicklungsstand (<b>UK</b>),</li> <li>• bewerten den universalen Anspruch und die Wirklichkeit der Menschenrechte (<b>UK</b>).</li> </ul>	

### 3.2 Qualifikationsphase

Geschichte und Geschehen	Inhaltliche Schwerpunkte des KLP/Kompetenzbereiche
Qualifikationsphase (430104) – Kapitel/Seitenzahlen	Die Schülerinnen und Schüler...
<b>Die moderne Industriegesellschaft zwischen Krise und Fortschritt</b>	<b>Inhaltsfeld 4: Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise</b>
<b>1 Die „Zweite Industrielle Revolution“ und die Entstehung der modernen Massengesellschaft</b>	<b>Die „Zweite Industrielle Revolution“ und die Entstehung der modernen Massengesellschaft</b>
1.1 Mit Hochdampf in eine neue Zeit, S. 20–25 <b>Vorschlag Methodenkompetenz:</b> Recherche zum Aktienboom während der Jahrtausendwende (New Economy) - S. 25	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben Modernisierungsprozesse in den Bereichen Bevölkerung, Technik, Arbeit, soziale Sicherheit, Verkehr und Umwelt im jeweiligen Zusammenhang (SK)</li> <li>• recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen auch zu komplexeren Problemstellungen (MK2)</li> <li>• beschreiben an ausgewählten Beispielen die Veränderung der Lebenswirklichkeit für unterschiedliche soziale Schichten und Gruppen (SK)</li> <li>• erörtern die Angemessenheit des Fortschrittsbegriffs für die Beschreibung der Modernisierungsprozesse in der Zweiten Industriellen Revolution (UK)</li> <li>• stellen den eigenen aktuellen historischen Standort dar, auch unter Beachtung neuer Erkenntnisse, die das Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt sowie ihren Menschen betreffen und ggf. verändern (HK1)</li> </ul>
1.2 Stadtluft macht frei? Urbanisierungsprozesse und soziale Fragen, S. 26–37	
1.3 Fortschritt – Alle sind Gewinner?, S. 38–45	
1.4 Schneller, heller, entspannter in die Zukunft? – Mobilität, Elektrizität und Kommunikation, S. 46–55	
1.5 Risse im Bild der Moderne, S. 56–61 <b>Vorschlag Handlungskompetenz:</b> Diskussion zur These, dass die geschichtliche Entwicklung linear verläuft und Fortschritt beständig eine Verbesserung der Lebensumstände bewirkt - S. 61	

<b>2 Vom Hochimperialismus zum ersten „modernen“ Krieg</b>	<b>Vom Hochimperialismus zum ersten „modernen“ Krieg der Industriegesellschaft</b>
<p>2.1 Der Imperialismus als Teil der Moderne, S. 62–69</p> <p><b>Vorschlag Methodenkompetenz:</b> Karikaturenanalyse („The Sleeping Sickness“) – S. 69</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern Merkmale, Motive, Ziele, Funktionen und Formen des Imperialismus (SK)</li> <li>• bewerten imperialistische Bewegungen unter Berücksichtigung zeitgenössischer Perspektiven (UK)</li> <li>• interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7)</li> </ul>
<p>2.2 Zündschnüre zum Pulverfass Europa, S. 70–79</p> <p><b>Vorschlag Handlungskompetenz:</b> Wenn Historiker streiten – Die Kriegsschulddebatte – S. 79</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern Ursachen und Anlass für den Ausbruch des Ersten Weltkrieges, die besonderen Merkmale der Kriegsführung und die Auswirkungen des Krieges auf das Alltagsleben (SK)</li> <li>• erörtern die Relevanz der Unterscheidung zwischen „herkömmlicher“ und „moderner“ Kriegsführung (UK)</li> <li>• beurteilen ausgehend von kontroversen Positionen ansatzweise die Verantwortung für den Ausbruch des Ersten Weltkriegs (UK)</li> <li>• entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2)</li> </ul>
<p>2.3 Krieg in der Moderne, S. 80–89</p>	
<b>3 Die moderne Wirtschaft erweist sich als krisenanfällig</b>	<b>Ursachen und Folgen der Weltwirtschaftskrise 1929</b>
<p>3.1 Vom goldenen Zeitalter zur Wirtschaftskrise: Die USA in den Zwanziger Jahren, S. 90–99</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern die Ursachen- und Wirkungszusammenhänge der Weltwirtschaftskrise (SK)</li> <li>• beurteilen die Bedeutung von internationalen Verflechtungen in den 1920er-Jahren für die Entwicklung von Krisen und Krisenbewältigungsstrategien (UK)</li> <li>• treffen selbstständig zentrale methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1)</li> </ul>
<p>3.2 Vom New Yorker Börsencrash zur weltweiten Ausbreitung der Krise, S. 100–107</p> <p><b>Vorschlag Methodenkompetenz:</b> Auswirkungen der Wirtschaftskrise in Deutschland – S. 107</p>	
<p>3.3 Im Würgegriff der Krise – wie handeln die Regierungen? S. 108 – 113</p>	
<b>Die Zeit des Nationalsozialismus - Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen</b>	<b>Inhaltsfeld 5: Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen</b>
<b>4 Politische und ideologische Voraussetzungen des Nationalsozialismus</b>	<b>Politische und ideologische Voraussetzungen des Nationalsozialismus</b>

<p>4.1 Die Anfänge des Nationalsozialismus (1918–1923), S. 122–129</p> <p>4.2 Der Aufstieg Hitlers und die Auflösung der Demokratie, S. 130–139</p> <p><b>Vorschlag Methodenkompetenz:</b> Analyse von Wahlplakaten als Ausdruck politischer Auseinandersetzung – S. 136</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären lang- und kurzfristig wirksame Gründe für das Scheitern der Weimarer Republik sowie deren Zusammenhang mit dem Aufstieg der NSDAP (SK)</li> <li>• interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7)</li> </ul>
<p>4.3 Die Ideologie des Nationalsozialismus, S. 140–149</p> <p><b>Vorschlag Handlungskompetenz:</b> Diskussion zur heutigen Verbreitungsbeschränkungen nationalsozialistischer Ideologie („Mein Kampf“) – S. 149</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern wesentliche Elemente der NS-Ideologie, deren Ursprünge und Funktion im Herrschaftssystem (SK)</li> <li>• erörtern Stichhaltigkeit und Aussagekraft von unterschiedlichen Erklärungsansätzen zum Nationalsozialismus (UK)</li> <li>• entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2)</li> </ul>
<p><b>5 Die Herrschaft des Nationalsozialismus</b></p>	
<p>5.1 Die Machtübernahme 1933/34 und das NS-Herrschaftssystem, S. 150–159</p> <p><b>Vorschlag Methodenkompetenz:</b> Entwerfen eines Schaubildes zu den Reaktionsweisen auf die NS-Machtübernahme – S. 159</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern die wichtigsten Schritte im Prozess von „Machtergreifung“ und „Gleichschaltung“ auf dem Weg zur Etablierung einer totalitären Diktatur (SK)</li> <li>• stellen komplexere Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet, strukturiert und optisch prägnant in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8)</li> </ul>
<p>5.2 Eine „Volksgemeinschaft“? Wirtschaft und Gesellschaft, Rasse und Nation in der Zeit des Nationalsozialismus, S. 160–167</p> <p><b>Vorschlag Handlungskompetenz:</b> „Im Nationalsozialismus war nicht alles schlecht.“ (öffentliche Kontroverse um die Äußerungen der früheren Nachrichtensprecherin Eva Herrmann) – S. 167</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern Motive und Formen der Unterstützung, der Anpassung und des Widerstandes der Bevölkerung im Nationalsozialismus an ausgewählten Beispielen (SK)</li> <li>• nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit eigenen Beiträgen teil (HK5)</li> </ul>
<p>5.3 „A Peace in our time“? NS-Außenpolitik und die britische Appeasementpolitik, S. 168–173</p> <p><b>Vorschlag Methodenkompetenz:</b> Deutsche Außenpolitik 1933–1939 – S. 173</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern den Zusammenhang von Vernichtungskrieg und Völkermord an der jüdischen Bevölkerung (SK)</li> <li>• beurteilen an Beispielen die NS-Herrschaft vor dem Hintergrund der Ideen der Aufklärung (UK)</li> </ul>

<p><b><u>Vorschlag Handlungskompetenz:</u></b> Frieden oder Freiheit? (Appeasement-Politik) – S. 173</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen vor dem Hintergrund der Kategorien Schuld und Verantwortung an ausgewählten Beispielen Handlungsspielräume der zeitgenössischen Bevölkerung im Umgang mit der NS-Diktatur (UK)</li> <li>• stellen komplexere fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9)</li> <li>• präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen (HK6).</li> </ul>
<p>5.4 Dimensionen des Zweiten Weltkrieges, S. 174–185</p>	
<p>5.5 Holocaust: Der nationalsozialistische Völkermord an den europäischen Juden, S. 186–197</p>	
<p><b>6 Widerstand gegen die NS-Herrschaft 198–207</b></p>	
<p><b><u>Vorschlag Handlungskompetenz :</u></b> Was ist Widerstand? – S. 207</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern Motive und Formen der Unterstützung, der Anpassung und des Widerstandes der Bevölkerung im Nationalsozialismus an ausgewählten Beispielen (SK)</li> <li>• beurteilen vor dem Hintergrund der Kategorien Schuld und Verantwortung an ausgewählten Beispielen Handlungsspielräume der zeitgenössischen Bevölkerung im Umgang mit der NS-Diktatur (UK)</li> <li>• beurteilen an ausgewählten Beispielen unterschiedliche Formen des Widerstands gegen das NS-Regime (UK)</li> <li>• entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2)</li> </ul>
<p><b>7 Vergangenheitsbewältigung und Vergangenheitspolitik</b></p>	
<p>7.1 Neubeginn nach Strafe und Sühne?, S. 208–213</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären den Umgang der Besatzungsmächte und der deutschen Behörden mit dem Nationalsozialismus am Beispiel der unterschiedlichen Praxis in den Besatzungszonen bzw. den beiden deutschen Teilstaaten (SK)</li> <li>• beurteilen exemplarisch die Vergangenheitspolitik der beiden deutschen Staaten (UK)</li> <li>• entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK4)</li> <li>• wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6)</li> </ul>
<p>7.2 Verdrängen oder aufbereiten, S. 214–219</p>	
<p>7.3 „Verantwortung durch Erinnern?“ – Vom Holocaust-Film zum Holocaust-Gedenktag, S. 220–227</p> <p><b><u>Vorschlag Handlungskompetenz:</u></b> Bloße Erinnerungsrituale? – S. 227</p>	

7.4 Stalag 326: Das „Russenslager“ in Stukenbrog als Ort der Erinnerung, S. 228–233	<ul style="list-style-type: none"> <li>stellen komplexere fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9)</li> </ul>
<p><b>Vorschlag Methodenkompetenz:</b> Eine Facharbeit entwerfen –S. 238-247</p>	
<b>Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert</b>	<b>Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert</b>
<b>8 Die „Deutsche Frage“ im 19. Jahrhundert</b>	<b>Die „Deutsche Frage“ im 19. Jahrhundert</b>
<p>8.1 Die Anfänge des Nationalismus um 1800, S. 252–257</p> <p><b>Vorschlag Methodenkompetenz:</b> Vorstellungen von der „Nation“ um 1800 (Mind-Map anfertigen) – S. 257</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>erläutern das Verständnis von „Nation“ in Deutschland und einem weiteren europäischen Land (SK)</li> <li>stellen komplexere Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet, strukturiert und optisch prägnant in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8)</li> </ul>
8.2 „Was ist des Deutschen Vaterland ...?“, S. 258–269	<ul style="list-style-type: none"> <li>erläutern Entstehungszusammenhänge und Funktion des deutschen Nationalismus im Vormärz und in der Revolution von 1848 (SK)</li> <li>bewerten die Forderung nach der nationalen Einheit in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts (UK)</li> <li>erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen auch weniger offenkundige Bezüge zwischen ihnen her (MK3)</li> </ul>
<p>8.3 Die Revolution 1848 – Einheit und Freiheit zugleich?, S. 270–283</p> <p><b>Vorschlag Methodenkompetenz:</b> Gebiet und Grenze des Nationalstaats – S. 283</p>	
<b>9 „Volk“ und „Nation“ im deutschen Kaiserreich</b>	<b>„Volk“ und „Nation“ im Kaiserreich</b>
9.1 Die Reichsgründung von oben, S. 284–293	<ul style="list-style-type: none"> <li>erläutern Entstehung und politische Grundlagen des Kaiserreiches sowie die veränderte Funktion des Nationalismus im Kaiserreich (SK)</li> <li>bewerten den politischen Charakter des 1871 entstandenen Staates unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven (UK)</li> <li>beurteilen am Beispiel des Kaiserreiches die Funktion von Segregation und Integration für einen Staat und eine Gesellschaft (UK)</li> <li>beziehen Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3)</li> </ul>
9.2 Von der „äußeren“ zur „inneren“ Nation, S. 294–301	
<p>9.3 Das Kaiserreich: „Eine“ Nation?, S. 302–309</p> <p><b>Vorschlag Handlungskompetenz:</b> Nationalismus: integral statt emanzipatorisch? – S. 309</p>	



<b>10 Nationale Identität unter den Bedingungen der Zweistaatlichkeit in Deutschland</b>	<b>Nationale Identität unter den Bedingungen der Zweistaatlichkeit in Deutschland</b>
10.1 Das Ende der Nation? Flucht, Vertreibung und Besatzung, S. 310–321	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern die Entstehung zweier deutscher Staaten im Kontext des Ost-West-Konfliktes (SK)</li> <li>• erläutern das staatliche und nationale Selbstverständnis der DDR und der Bundesrepublik Deutschland, ihre Grundlagen und Entwicklung (SK)</li> <li>• beurteilen an einem ausgewählten Beispiel Handlungsoptionen der politischen Akteure in der Geschichte Ost- und Westdeutschlands nach 1945 (UK)</li> <li>• präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen (HK6)</li> </ul>
10.2 Was wird aus der deutschen Nation? Die Teilung Deutschlands 1949, S. 322–327	
10.3 Welcher deutsche Staat ist das bessere und gerechtere Deutschland?, S. 328–335	
10.4 Zwei Staaten – eine Nation, S. 336–341	
<b><u>Vorschlag Handlungskompetenz:</u></b> Gibt es noch eine „deutsche Nation“? –S. 341	<b>Die Überwindung der deutschen Teilung in der friedlichen Revolution von 1989</b>
<b>11 Die Überwindung der deutschen Teilung in der friedlichen Revolution von 1989</b>	11.1 Die Krise des realsozialistischen Systems, S. 342–353
11.2 „Wir sind ein Volk“! Vom Mauerfall zur Vereinigung der beiden deutschen Staaten, S. 354–361	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären die friedliche Revolution von 1989 und die Entwicklung vom Mauerfall bis zur deutschen Einheit im Kontext nationaler und internationaler Bedingungsfaktoren (SK)</li> <li>• erörtern die Bedeutung der Veränderungen von 1989/90 für ihre eigene Gegenwart (UK)</li> <li>• beurteilen die langfristige Bedeutung von Zweistaatlichkeit und Vereinigungsprozess für das nationale Selbstverständnis der Bundesrepublik Deutschland (UK)</li> <li>• wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachge recht an (MK6)</li> </ul>
11.3 Zwischen nationaler und europäischer Integration? Das vereinigte Deutschland von 1990 bis zur Gegenwart, S. 362–367	
<b><u>Vorschlag Methodenkompetenz:</u></b> Wir wurde die deutsche Einheit realisiert? – S. 367	
<b>Friedensschlüsse und Ordnungen in der Moderne</b>	<b>Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne</b>
<b>12 Chance auf Frieden nach 30 Jahren Krieg</b>	
12.1 Neue Kriege – neuer Frieden?, S. 376–383	<ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2)</li> <li>• recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen auch zu komplexeren Problemstellungen (MK2)</li> </ul>
<b><u>Vorschlag Handlungskompetenz:</u></b> Wann ist Krieg erlaubt? – S- 283	
<b><u>Vorschlag Methodenkompetenz:</u></b> Friedensordnungen, vorausgegangene Kriege, Theoretiker des Friedens,	

grundlegende Institutionen und Verträge zur Einhegung kriegerischer Gewalt - S. 283	
<b>13 Die Suche nach neuem Gleichgewicht nach den Napoleonischen Kriegen</b>	<b>Europäische Friedensordnung nach den Napoleonischen Krieg</b>
13.1 Der Wiener Kongress – Versuch einer Neuordnung, S. 396–403	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern die europäische Dimension der Napoleonischen Kriege sowie die globale Dimension des Ersten und Zweiten Weltkrieges (SK)</li> <li>• entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2)</li> <li>• präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen (HK6)</li> </ul>
13.2 Das Europäische Konzert in der Praxis – Garant für einen dauerhaften Frieden?, S. 404–409	
<p><b><u>Vorschlag Handlungskompetenz:</u></b> Aufnahme der Schlussakte der Wiener Friedensordnung in das „Memory oft he World Programme“ der UNESCO? – S. 409</p> <p><b><u>Vorschlag Handlungskompetenz:</u></b> Kurzesessay zum Film „Der Kongress tanzt“ – S. 409</p>	
<b>14 Der Versuch einer internationalen Friedensordnung nach dem Ersten Weltkrieg</b>	<b>Internationale Friedensordnung nach dem Ersten Weltkrieg</b>
14.1 Der Friedenskongress: Idealistische Ansprüche gegen nationale Interessen, S. 410–423	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen vergleichend die Stabilität der Friedensordnungen von 1815 und 1919 (UK)</li> <li>• beurteilen die Bedeutung des Kriegsschuldartikels im Versailler Vertrag für die Friedenssicherung in Europa (UK)</li> <li>• beurteilen die Bedeutung des Völkerbundes und der UNO für eine internationale Friedenssicherung (UK)</li> </ul>
14.2 Der Völkerbund – Das Scheitern des Systems der kollektiven Sicherheit, S. 424–431	
<b>15 Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg</b>	<b>Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg</b>
15.1 Frieden und Friedensverträge nach dem Zweiten Weltkrieg, S. 432–437	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1815, 1919 und 1945 sowie deren jeweilige Folgeerscheinungen (SK)</li> <li>• beschreiben die Entwicklung der internationalen Beziehungen nach dem Zweiten Weltkrieg sowie die Konfliktlage, die den Kalten Krieg charakterisiert (SK)</li> </ul>
15.2 Friedensgarant „Vereinte Nationen“, S. 438–443	
<p><b><u>Vorschlag Methodenkompetenz:</u></b> Aktuelle Ansätze der UNO zur Friedenssicherung – S. 443</p>	

<p>15.3 Der „Kalte Krieg“ – Aktiv betriebener „Nicht-Frieden“!?, S. 444–451</p> <p><b><u>Vorschlag Handlungskompetenz:</u></b> Die Kriegsoption als Sackgasse? – S. 451</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen auch zu komplexeren Problemstellungen (MK2)</li> <li>• beurteilen ansatzweise die Chancen einer internationalen Friedenspolitik vor dem Hintergrund der Beendigung des Kalten Krieges (UK)</li> <li>• interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7)</li> <li>• nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit eigenen Beiträgen teil (HK5)</li> </ul>
<p><b>16 Die Europäische Integration als Friedensmodell</b></p>	
<p>16.1 Europaidee und Gründung der Montanunion/EWG, S. 452–457</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben den Prozess der europäischen Einigung bis zur Gründung der Europäischen Union (SK)</li> <li>• beurteilen die Bedeutung des europäischen Einigungsprozesses für den Frieden in Europa und für Europas internationale Beziehungen (UK)</li> <li>• präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen (HK6)</li> <li>• wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6)</li> </ul>
<p>16.2 Von der EWG zur Rolle der EU für den europäischen Frieden heute, S. 458–467</p> <p><b><u>Vorschlag Methodenkompetenz:</u></b> Die EU als Modell für den Frieden? – S. 469</p>	

## **4. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung**

### **4.1 Überprüfungsformen**

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13ff APO GOst hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Leistungsbewertung bezieht sich auf alle von den Schülerinnen und Schülern im unterrichtlichen Zusammenhang erbrachten Leistungen und findet in einem kontinuierlichen Prozess statt. Zur Leistungsbewertung zählen Klausuren und Sonstige Mitarbeit.

Beide Bereiche werden am Ende des Schulhalbjahres einzeln zu einer Note zusammengefasst und gleichermaßen gewichtet.

Dabei nutzt die Leistungsbewertung unterschiedliche Formen der Lernerfolgsüberprüfung und bezieht sich insgesamt auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen.

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen den Schülerinnen und Schülern transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung: (Orientierung am KLP Geschichte)

- Sachliche Richtigkeit und Schlüssigkeit der Schüler\*Innen-Beiträge
- Grad der Eigenständigkeit in der Auseinandersetzung mit Sachverhalten
- Begründung eigener Urteile und Stellungnahmen
- Selbstständigkeit und Klarheit in Aufbau und Sprache
- Richtige Verwendung von Fachsprache

### **4.2 Lern-und Leistungssituationen**

Erfolgreiches Lernen ist kumulativ. Entsprechend sind die Kompetenzerwartungen im Lehrplan meist in ansteigender Progression und Komplexität formuliert. Dies bedingt, dass Unterricht und Lernerfolgsüberprüfungen darauf ausgerichtet sind, Schülerinnen und Schülern Gelegenheit zu geben, grundlegende Kompetenzen, die sie in den vorangegangenen Jahren erworben haben, wiederholt und in unterschiedlichen Kontexten anzuwenden.

### 4.3. Beurteilungsbereich Sonstige Mitarbeit

Zu den Bestandteilen „Sonstige Leistung im Unterricht“ gehören u.a. die Beteiligung am Unterrichtsgespräch, von den Lehrpersonen angesetzte schriftliche Übungen, von den SuS erstellte Stundenprotokolle, Präsentationen und Referate unter Verwendung moderner Medien, Erstellen eines Portfolios oder Dokumentationsformen von Exkursionen zu außerschulischen Lernorten.

Kriterien für die Überprüfung der sonstigen Leistungen – in Auswahl:

- Qualität der Unterrichtsbeiträge (sachliche Richtigkeit, Grad der Eigenständigkeit, Problembewusstsein, Reflexionsvermögen, begründete Stellungnahme, Verwendung von Fachsprache)
- Quantität der Unterrichtsbeiträge (kontinuierliche Teilnahme am Unterrichtsgeschehen)
- Bei Übernahme eines Referates: Angemessene Länge, Handout, Unterstützung durch passende Visualisierung, Adressatenberücksichtigung, Problembewusstsein, Reflexionsvermögen

### 4.4 Beurteilungsbereich Klausuren

- In der EF wird eine Klausur pro Halbjahr mit einer Dauer von 90 Minuten geschrieben, sofern das Fach von den Schülerinnen und Schülern schriftlich gewählt wurde.

Die Vorgaben für den Grund- und Leistungskurs der Q-Phase folgt.

Die Klausuren sollen die SuS im Laufe der gymnasialen Oberstufe zunehmend auf die schriftlichen und formalen Anforderungen im schriftlichen Abitur vorbereiten und zugleich mit den Aufgabenstellungen vertraut machen, die sich an den drei Anforderungsbereichen orientieren.

Die Bewertung schriftlicher Klausuren im Fach Geschichte basiert auf den allgemeinen Grundsätzen der Korrektur, Bewertung und Rückgabe von Klausuren (Vorgaben siehe KLP Geschichte).

Gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit führen wie in jedem Fach zu einer Absenkung der Note gemäß APO-GOST.

## 5. Lehr- und Lernmittel

In der EF wird im Fach Geschichte mit dem Lehrwerk: **Geschichte und Geschehen** (Klett) gearbeitet. Zudem werden aktuelle und ergänzende Materialien miteinbezogen, die entsprechend des jüdischen Schulprofils Themenbereiche über die des Schulbuches hinaus aufgreifen.

## **5. Qualitätssicherung und Evaluation**

Die Fachschaft Geschichte hat in ihrem schulinternen Curriculum die Grundlage für Lernende und Lehrende festgelegt, betrachtet aber die Arbeit am Schulcurriculum als einen Prozess, der stetig auf Veränderungen und Erfahrungen sowohl von Lehrerinnen und Lehrern als auch Schülerinnen und Schülern eingeht.

In regelmäßig stattfindenden Fachkonferenzen wird sich mit den Unterrichtsvorhaben des schulinternen Lehrplans, den Lehrwerken sowie den Formen der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung ausgetauscht.